

Die Schmetterlinge der Insel Cuba.

Fortsetzung zu pag. 118 des Jahrgangs 1868.

Xylinidae.

VII. *Callierges* HV. — (*Xylomiges* Gn.)

Die allgemein bekannte Art *eridania* setzt Gn. in seine Gattung *Xylomiges*; welchen Namen Lederer für die Gruppe mit behaarten Augen anwendet. Soll die Behaarung der Augen als generisches Merkmal aufrecht erhalten werden, so gehören die Exoten in eine andere Gattung, für welche vielleicht der Name *Callierges* HV. verwendet werden darf.

18) *C. sunia* Gn. nr. 799 ♂. Weissgrau, VfI am VR am weissesten; die Rippen schwarz, weiss gesprenkelt, zwischen ihnen gegen den Saum hin braune Längsstreife, in Z 4—6 am längsten und dunkelsten; die hintere QL durch stärkere schwarze Stellen auf den R angedeutet. SL mit schwarzen Monden, Franzen hinter der Mitte mit fein brauner Linie und breiten braunen Enden. Der After mit vier dichten divergirenden rostbraunen Pinseln.

Das Cocon ist sehr fest und fein gearbeitet, sitzt mit glatter Fläche fest, ist oben aus weissen, flechtenartigen Schüppchen gebildet und vorne in einen pyramidalischen Zapfen aufsteigend.

19) *C. divisa* m. 739 ♂. Weiss mit violettem Schein; aus der Mitte der W der VfI ein dunkelbrauner Längsstreif unter der MR durch Z 4 bis zum Saume, zwei feinere in Z 5 u. 6; ein Schattenfleck im Afterwinkel. Die langen Franzen braun, auf den R weiss durchschnitten. Spitze der Hfl ziemlich breit schwarz.

20) *C. diminuta* Gn. nr. 223 *Xylophasia* 550/894.

21) *C. eridania* Cr. 321/481 sehr abändernd.

Orthosidae.

VIII. *Leucania*. Einige sehr unscheinbare vom europäischen Typus nicht abweichende Arten, welche nach Guénéé's oder Walkers Beschreibungen bestimmen zu wollen wohl Niemanden einfallen wird.

22) *L. secta* m. 777/0. Kleiner als die europäischen Arten.

10*

Kenntlich durch die aus dem weissen MPunct bis zur Mitte weisse Medianrippe, die fein weissen R 2—5, stark braunen Längsschatten unter der Mediana und in Z 3, 4 (letzterer sich erweitert in die Flügelspitze ziehend) und durch scharf schwarze Punkte bei $\frac{1}{5}$ der Flügellänge auf R 1—3, 5—6.

23) *L. latiuscula* m. 281/262. Diese Art besitze ich auch aus Nordamerika, sie ist um $\frac{1}{3}$ kleiner als die europ. *comma*, der dunkle Längsstreif aus der Mitte der W zieht sich über den weissen Mittelhaken bis zum Saume, auf welchem er sich bis in Z 7 hinein erweitert. Die Punctreihe reicht von R 1 bis 7.

24) *L. inconspicua* m. 780/0. Etwas röthlicher schilffarben und durch schwarze Atome staubiger als vorige, der Mittelhaken ist nur durch einen schwarzen Punkt wurzelwärts und einen kurzen Längswisch saumwärts erkennbar, die Punctreihe von R 1 bis 7 scharf, ein dunkles Fleckchen vor und hinter der Mitte der Z 1 b, der gewöhnlich dunkle Schatten der Flügelspitze.

25) *L. extranea* Gn. 401/0. Sehr veränderlich.

IX. *Tapinostola* 26) *T. insularis* m. 516/68 ♀.

Ein unscheinbares Thier, ganz lehmgelb, Hfl und die Franzen der Vfl weisser. Grösser als die europ. Arten, Habitus der *Meliana flamma*.

X. *Orthodes* Gn. 27) *majuscula* m.

Da ich diese Art auch aus Nordamerika vor mir habe, so dürfte sie schwerlich neu sein, doch stimmt keine der Guénééschen damit. Sie ist bedeutend grösser als die von ihm abgebildete *curvirena*, hat fein gelbe, scharf dunkel begrenzte QL und einen scharf dunklen Mittelschatten.

XI. *Athetmia* 28) *A. inusta* Gn. nr. 683. t. 8. f. 1. 144/321.

XII. *Euthisanotia* HZ. (*Glottula* Gn.) 29) *timais* Cr. 94/109. Ich glaube, dass diese Art eine eigene Gattung bildet, dass aber *heterocampa* Gn. keine verschiedene Art ist. Fühler und Rippen stimmen mit *Glottula*.

XIII. *Euglyphia* HV. — Br. Mus. Da *Norops* 1830 für eine Reptiliengattung gebraucht ist, so wurde *Norops*'s von Gn. mit so grösserem Unrecht gewählt, als *Euglyphis* in HV. p. 190 zwar einige Seiten früher, aber für eine Gruppe zweier unbekannter Arten verwendet wurde, welche wahrscheinlich keine eigene Gattung bleiben werden.

Die Verbindung dieser Gattung mit *Glottula* und noch zwei anderen ebenfalls fremdartigen Gattungen zu der Familie der Glottuliden ist übrigens ein ganz unglücklicher Gedanke, was schon durch die Merkmale bewiesen ist, welche Gn diesen Gattungen gemeinschaftlich gibt, deren jedes aber nur auf Eine oder zwei derselben passt. Kurze Fühler, wenig unterscheidbare Palpenglieder, dicker oder haariger Thorax passen geradezu nicht zu unserer Gattung, welcher er überdiess fälschlich aufsteigende Palpen, sehr kurzen Sauger und eine schwächere, wenig sichtbare R 5 der Hfl zuschreibt.

Ich glaube, dass diese Art eine eigene Familie zu bilden hat, welche ganz isolirt steht.

30) *E. fastuosa* Gn. 186. — 157/105. — Ich sah nur Weiber.

Agrotidae.

XIV. *Agrotis* 31) *A. incisa* Gn. 561/891. (*praecox* Hüb. Eur. f. 359).

32) *A. annexa* Tr. 319/475. 800/0 gehört vielleicht auch hierher, doch ist es zu schlecht erhalten.

33) *A. apicalis* m. 556/892. Der stark variirenden *annexa* nahe verwandt, mit demselben lichten Fleck der Flügelspitze, die W einfarbig, ohne schwarzen Streif aus der Mitte, hinter der Ringmakel entspringt ein schnell sich erweiternder schwarzer Pfeilfleck, welcher die ganze Nierenmakel verdeckt.

34) *A. submuscosa* m. — 548/874. — Ebenfalls der *annexa* ähnlich, aber etwas grösser, mit schmaleren, spitzeren Vfl, deren Farbe etwas in's Dunkelmoosgrüne zieht. Der Umriss der RM dehnt sich in einen langen Stiel bis fast zur NM aus, diese ist grösser als bei *annexa*, rundlicher, scharf schwarz umzogen und bis auf einen schmalen Mond wurzelwärts schwarz ausgefüllt. Flügelspitze unbezeichnet, in Z 4—6 je ein schwarzer Pfeilfleck gegen den Saum.

35) *A. grandirena* m. 748/870. — Eine der grösseren Arten, mit ziemlich spitzen Vfl, deren Saum schräger steht als gewöhnlich in dieser Gattung. Die Farbe scheint zu ändern, wenigstens ist das eine Exemplar röthlich-ockergelb, fast ziegelroth, das andere gelbgrau. Die männlichen Fühler haben sehr kurze, büstenartig gehäufte Wimpern, die Palpen sind tiefschwarz, Mglied am Ende und Endglied weisslich. Vfl dicht und gleichmässig schwarz bestäubt, die beiden QL durch schwarze Punkte auf den

R angezeigt, der MSchatten durch einen Schrägstreif am VR, Ringmakel fehlt, Nierenmakel sehr gross, ganz schwarzbraun; ein solches Fleckchen hinter der hinteren QL in Z 5. Hfl grau-braun mit lichten Franzen. Bauch mit zwei Reihen schwarzer Punkte.

Den nicht abweichenden Mann habe ich aus den Vereinigten Staaten.

Heliethidae.

XV. *Heliethis* 36) *H. armigera* H. — 549/322. Gewöhnliche Exemplare.

XVI. *Chloridea* Westw. (*Aspila* Gn.). Nur weil Gn. sie unter die *Heliethiden* setzt lasse ich sie hier folgen. Sie passt jedenfalls recht gut als Verbindungsglied zu Guénéé's *Minores* Fam. 2 und 3, deren Hfl noch eine schwächere R 5 haben, während Fam. 4 diese gleich stark hat.

37) *Ch. virescens* F. 260/323. — Die drei lichten QStreifen der Vfl sind manchmal saumwärts braunroth bekleidet. Beim Manne sind die Rippen der Hfl saumwärts zimmtroth bestäubt, beim Weibe ist das ganze Saumdrittel schwarzgrau, nur auf der SL etwas zimmtroth. Ich denke desshalb, dass Gn. den Mann als *rhexiae*, das Weib als *virescens* beschrieben hat, denn bei seiner notorischen Unkenntniss des Geschlechtsunterschiedes ist es sehr denkbar, dass er bei *virescens* einen Mann für ein Weib ansah.

Acontidae.

XVII. *Acontia* 38) *A. aprica*. 58/695 — Der Mann stimmt mit Guénéé's Beschreibung; das Weib ist etwas grösser und plumper; auf den Vfl ist nur das Wurzelviertheil weiss und bleibt ausser dem der weissen von Farbe des Mannes nur ein vier-eckiger Costalfleck etwas vor der Mitte übrig, grösser als jener bei $\frac{3}{4}$. — Um $\frac{1}{3}$ kleiner als H. Europ. f. 371; von 223 der Syst. Bearb. nur dadurch abweichend, dass der hintere Costalfleck mit dem dunklen Grunde zusammenhängt.

Noctuophalaenidae Heinemann.

Eine von Heinemann jedenfalls sehr bunt zusammengewürfelte Gruppe, welche namentlich bei Berücksichtigung der Exoten

nicht aufrecht erhalten werden kann. Ich führe hier zuerst die Gattungen mit schwacher R 5 der Hfl an.

XVIII. *Emmelia* H. (*Agrophila* Bd. Gn.). Von dieser zierlichen Gattung hat Hr. Gdl. 5 sehr niedliche Arten gesendet, welche ich nicht auf Guénéé's vier Arten deuten kann. Sie sind alle kleiner als die nordamerikanischen *onagrus* und *leo*, die Stirne ist bei allen kuglig gewölbt, Rippe 3 + 4 der Hfl lang gestielt. Zur Erkennung der Arten dürfte folgende Tafel dienen, in welcher ich auch die mir bekannten Guénéé's, aber ohne Nummer aufgenommen habe.

1. Vfl gelb, orange und schwarz scharf gezeichnet, das Gelb am VR vorherrschend.
 - A. Franzen der Vfl orange mit schwarzem Fleck oberhalb der Mitte 55/636. — 692/133. — var. 805/1055
39) *dama* Gn.
 - B. — — ganz schwarz.
 - a. auf dem gelben VR ein Schrägstreif nächst der W, zwei Punkte hinter der Mitte, einer (bisweilen fehlend) vor der Spitze
onagrus Gn. — HS Exot 209 ist wohl diese Art mit wenig Schwarz.
 - b. — — — — schwarzer Längsfleck aus der W, zwei Querstreifen vor der Mitte, einer hinter der Mitte und ein Schrägstreif auf der Spitze 57/638
40) *felina* m.
2. — — und orange mit schwarzen Franzen und kleinen Flecken, drei Punkte auf dem VR, zwei Rundflecke in der Mittellängslinie, der hinterste augenartig licht gekernt und zwei Flecke auf dem IR 56/637
41) *trigridula* m.
3. — olivengelb, das Wurzelviertheil schräg abgeschnitten mit dem Thorax rothbraun, dann ein gelbes Dreieck (die Spitze auf dem IR), ein gelbes Quadrat auf der Mitte des VR und ein Punct vor der Spitze 50/635
42) *pantherula* m.
4. — schwärzlich, drei weisse Fleckchen des VR, deren mittleres viereckig 51/632
43) *uncinula* m.
5. — braungelb und dunkelbraun gewölkt, das Wurzelviertheil und eine Bogenlinie ans der Mitte des IR zum Afterwinkel licht, ein scharfes Dreieck bei $\frac{3}{4}$ des VR am weissesten
— *lepus* Gn.

215 1800 00000 000 0000 0000 0000 0000 0000 0000

6. - moosgrün mit gelbem Schrägstreif nächst der W, solchem Fleck auf der Spitze und dem IR - *apicalis* m.

XIX. *Xanthoptera* 44) *botyoides* Gn.? — 129/304. Kleiner und bleicher gelb als *nigrofimbria* Gn., der die Ringmakel darstellende Punkt ist oft kaum sichtbar.

45) *obliquata* m. 508/0. — Etwas kleiner, Palpen aussen braun; aus der Spitze der Vfl ein bräunlicher Schatten zu $\frac{2}{3}$ des IR, die SL braun mit schwarzen Punkten, die bleigrauen Franzen mit zwei scharf dunklen Theilungslinien.

XX. *Erastria* 46) *nigritula* Gn nr. 1009. t. 10. f. 7. — 833/0.

47) *E. ? minima* Gundl. 403/631. — R 5 der Hfl gleich stark. Kaum halb so gross als *fuscata*, in der Färbung der *nigritula* Gn. ähnlich, noch lebhafter. Auf dem IR der Vfl ein schwarzbraunes grosses Dreieck, dessen Spitze zwischen den beiden lichten Makeln steht; es ist beiderseits von einem lichten, dunkler getheilten Band begrenzt. SL mit tief schwarzen Monden, ein grösserer in Z 4 u. 5; innen an diesen Monden zwei parallele lichte WL, denen als dritte die fein dunkle hintere QL folgt.

XXI. *Galgula* Gn. R 5 ist schwächer, 3 u. 4 entspringen aus Einem Punkte.

1. Farbe der Flügelspitze ungetheilt.

A. Fühler des ♂ mit kurzen pyramidalischen Kammzähnen. Beide QL weiss, beiderseits scharf dunkel eingefasst, auch die SL weiss, auf den Rippen in weissen Punkten in die Franzen hinaustretend.

48) *pectinata* m. — 948/784.

B. - - - kaum merklich bewimpert, die hintere QL scharf und geschwungen, hinter ihr eine Reihe schwarzer Punkte *hepara* Gn.

2. - - - schräg getheilt, Saumhälfte dunkler.

A. Beide QL durch sehr entfernte Reihen schwarzer Punkte angedeutet, die hintere in einem regelmässigen saumwärts convexen Bogen; die NM als brauner Schattenfleck, welcher verschmälert gegen den VR reicht; längs des Saumes ein dunkler Schatten, welcher in die Flügelspitze ausläuft. Mittelglied der Palpen aussen bis gegen die Spitze schwarz.

49) *partita* Gn. — 313/629. — 95/0. — 304/0. — 937/1053.

Vor einem die NM vertretenden schwarzen Rundflecken eine lichte, wurzelwärts schärfer dunkel angelegte QL, welche bald hinter der Mitte des VR entspringt, um den als grosses schwarzes Dreieck erscheinenden Rundfleck herum zieht und nach einer Brechung auf der Mittelrippe gegen den Afterwinkel zieht.

50) *contraria* m. 934/1051. — 535/0. — Diese Art bildet den Uebergang zu einer Gruppe, von welcher ich keine Art beschreiben oder abgebildet finden kann, obgleich sie in den Tropen Amerika's ziemlich zahlreich vertreten scheint. Sie hat, wie schon bei *contraria* bemerklich, mehr gleichbreite, gegen den Saum weniger erweiterte VfI und eine lichte Spitze derselben.

Ob nicht vielleicht einige dieser Arten bei Gn. unter *Celaeno* aufgeführt sind, ist bei dessen nichtssagenden Beschreibungen und schauderhaften Abbildung seiner *arna* nr. 351 t. 4. f. 8. nicht zu entscheiden. Da dieser Gattungsname übrigens durch Einreihung der europäischen *haworthi* unter *Hadena* erledigt ist, so mag er dieser Gruppe bleiben, zu welcher überdiess Walker noch eine sehr grosse Menge beschreibt, (übrigens heisst auch eine Säugthiergattung *Celaeno*). Die meisten derselben dürften jedoch nicht hieher gehören, was für *herbimacula* Gn. unbezweifelt ist.

XXII. *Celaeno* Gn. Die vier cubanischen Arten möchten sich folgendermassen unterscheiden lassen:

1. Hfl mit stark dunklem Mmond, die hintere Doppellinie der VfI am IR dem Saum nah.

A. Hfl graubraun, gegen den Saum dunkler mit lichtgelblichen Franzen. VfI in der Färbung an *trapezina* erinnernd. Aus dem VR vor dessen Mitte eine gerade weisse Schräglinie auf den Ursprung der R 2, eine andere hinter der Mitte bis auf R 11 wurzelwärts geneigt, dann in weitem Bogen um die grosse, fein licht umschriebene NM zum IR ziehend, wurzelwärts zimmtroth begrenzt, welche Farbe auch die Monde der Saumlinie haben. Die Rippen der Saumhälfte scharf licht, die Spitze veilgrau 683/890

55) *trapezoides* m.

B. — schmutzig weisslich, im Saumdrittel graubraun. Saftbraun, die VRHälfte gelblicher, am IR nahe der W scharf schwarz begrenzt; die hintere QL geht vom IR

nahe dem Afterwinkel gerade und schräg gegen die schmale NM bis zur R 4, dann in einem Bogen um diese herum. Die Spitze lebhaft lehmgelb, unter ihr in Z 3—5 scharf schwarze Pfeilflecke, welche saumwärts licht ausgefüllt sind. An der Stelle der Zapfenmakel ein weisser Tropfen. 202/258

52) *guttula* m.

2. Hfl weiss, durchscheinend, ohne MMond; die hintere Doppellinie der Vfl bald hinter der Mitte des IR.

A. Spitze der Vfl lebhaft lehmgelb, ihre Farbe ausserdem rostbraun, hinter der hintern QL veilgrau 865/899

53) *arnoides* m.

B. Vfl braun, die VRHälfte weissgelb, die NM breit licht umzogen und gekernt 932/1054

54) *arna* Gn.

XXIII. *Ponometia* m. nov. gen. Nach Lederers Eintheilung neben *Metoporia* stehend; die Stirne in eine scharfe, vorne abgerundete, oben etwas concave Platte vorgezogen, R 3 und 4 der Hfl lang gestielt, 5 deutlich schwächer.

55) *P. ochricosa* m. — 61/641.

Dieses leicht kenntliche Thier kann ich nirgends beschrieben finden. Grösse und Gestalt unserer *sulphurea*. Licht ockergelb, der Mittelrücken und die Vfl mit Ausnahme des breiten, schwefelgelben, weiss abgegrenzten VR schön veilbraun. Hfl in der Mitte glashell.

Hier lasse ich die Gruppen mit gleichstarker R 5 der zeichnungslosen nicht buntgefärbten Hfl folgen, sie sind bei Gn. in sehr verschiedenen Familien untergebracht, welche wegen ihrer unbestimmten Begrenzung und ihres ganz heterogenen Inhaltes keine Beachtung verdienen; unter den *Plusien* findet sich der Uebergang zu jenen Gruppen, deren Hfl bunter gefärbt sind als die Vfl, meist mit dunkler Saumbinde.

XXIV. *Trothisa*; durch den Mangel der Anhangzelle der Vfl und R 7 : 8, 9 ausgezeichnet. Beide Arten sind kleiner als *T. ostrina*, mit etwas schärferer sichelförmiger Spitze der Vfl.

56) *palescens* m. 431/472. 878/712. Strohgelb, ein rostbrauner breiter gerader Schrägstreif durch die Mitte der Vfl, gegen den IR sich mehr vom Saume entfernend, dieser mit den Franzen einwärts vertrieben, orange; Hfl und Hleib weisser.

57) *cinnamomea* m. 409/709. Lebhaft zimthroth, Kopf, Palpen und Halskragen fast weiss, HLeib und Hfl gegen die W mehr strohgelb. VfI mit zwei ganz geraden Parallellinien schräg durch $\frac{1}{4}$ und die Mitte; bei $\frac{3}{4}$ eine schwache Spur, alle so wie die am Ende lichten Franzen dunkelveilroth.

XXV. *Ingura* Gn. 58) *arcigera* Gn. 65/238.

XXVI. *Athyra* H. 59) *ganglio* H. — Gn. 1691. 623/570.

XXVII. *Cosmophila* Bd. 60) *erosa* H. Ztr. f. 287. — 665/189. — 733/0 verfliegen.

Gn. hat 4 Arten, davon sind 2 abgebildet, doch die in Boisd. Madag. unbrauchbar, desto besser die Hübner'sche.

Es scheint fast, dass wir es hier mehr mit Lokalformen einer weit verbreiteten Art als mit verschiedenen Arten zu thun haben, die tiefer gefärbten Expl. mit mehr geschiedenen Farben scheinen die Männer, die einfach gelben die Weiber, wenigstens ist dies der Fall mit den von Hrn. Gundlach 665/189 gesendeten Stücken.

Das kleinste Männchen aus Venezuela hat die dunkelste Färbung, die wurzelwärts am dunkelsten beschattete WL, die stumpfste Ecke auf R 4, und am Ende kaum weisse Franzen.

Ein kleines Stück von den Schifferinseln ist ziemlich licht einfarbig, die vordere QL bricht sich auf der Medianrippe in einen fast rechten Winkel, die SL ist scharf dunkel, auf R 4 scharf eckig, die Franzen am Ende weiss, wenig gescheckt.

Die Mitte zwischen den eben erwähnten beiden Expl. halten die cubanischen, deren Weib mit Hübners Figur stimmt, an welcher beide QL, vor dem IR verbunden sein sollten, wie es das noch vorhandene natürliche Expl. zeigt. Diese Art hat lebhaft rostgelbe, gegen die W (besonders beim Mann) weissliche Hfl, während sie bei den anderen Arten mehr grau sind.

XXVIII. *Anomis* HV. Gn. beschreibt 10 Arten, von welchen nur 2 (bei H.) abgebildet sind. Die angegebenen generischen Unterschiede von *Cosmophila* scheinen mir sehr ungenügend, wenn nicht die blasige Auftreibung an der W der männlichen VfI ausreichen soll.

61) *argillacea* HZ 399 ist nicht zu verkennen, es ist also kein Grund, den Namen in *grandipuncta* zu ändern. Das cubanische Exemplar hat auf den Rippenenden schön dunkelroth punctirtes Franzenende, die US ist bald so hell wie bei H., bald hat sie dunklen Discus, 1000/0.

62) *exacta* HSmml. f. 3. 4. Weib. (fig. 1 u. 2 stellt den Mann von *oedema* dar, den Mann von *exacta* beschreibt Gn. ganz richtig). — 683/0. Cuba.

63) *exaggerata* Gn. 1262. ♀. — 254/678. Dazu wohl auch *forax*, von welcher Gn. gar nicht das Geschlecht angibt; die Grösse der weissen Stellen der NM entscheidet nichts.

64) *fulvida* Gn. 1259. ♂. — 415/0. ♂. — 1050/0. ♀. — Schön zimmtroth, die beiden QL sehr fein und scharf, aus dem Afterwinkel ein starker Schrägschatten zur gross dunklen NM. Beides bei ♀ fehlend.

65. *oedema* Gn. — 684/0. ♂ hat H. als *exacta* ♂ abgebildet.

66) *luridula* Gn. 1268. — 947/144. ♂.

XXIX. *Gonitis* Gn. 67) *editrix* Gn. nr. 1271. pl. 11. f. 5. Scheint sich nur durch die kammradzähnigen Fühler des Mannes von *Cosmophila* zu trennen. — 149/468.

XXX. *Arzama* 68) *densa* Wx. Sppl. p. 645. — 772/0. ♂. Diese Art erinnert an das Bild von *Ceramica exusta* Gn. t. 5 f. 9; doch bildet sie eine eigene Gattung. R 5 der Hfl tritt als starke Falte hervor, wenig näher an 4 als an 6. 3 und 4 auf Einem Punct. Anhangzelle der Vf1: 7 : 8 + 9, 10. — Zunge schwach; Palpen von oben nicht sichtbar, haarig, Endglied kurz oval, etwas geneigt; Stirne durch die Behaarung kugelig erscheinend; Thorax wollig; HLeib lang, kurz beschuppt, nur am After länger behaart; Beine ohne Dornborsten, HSchienen nur um die Hälfte länger als die HSchenkel, merklich gekault, mit ziemlich langen Spornen. Saum der Vf1 geschwungen, Saum der Hfl auf R 5 merklich eingebogen.

Veilbraun, die VRHälfte der Vf1 bis über die Makeln hinaus lichter röthlichgrau. RM schwach angedeutet, NM sehr schräg, achtförmig, klein, mit der scharfen Zeichnung ihres Umrisses im Innern. Vordere QL sehr schräg, gerade vom IR nächst der W auf die RM; MSchatten ihr gleichlaufend, hinter die NM; hintere QL ebenfalls gleichlaufend, aus feinen Monden, gegen die Flügelspitze; WL stark geschwungen, mit dem Saum ein etwas dunkleres Feld einschliessend. Hfl gelbgrau mit dunklem MMond und Bogenlinien. Grote und Robinson beschrieben in d. Transact. of the Amer. Ent. Soc. Phil. Januar 1868 eine zweite, sehr ähnliche Art als *A. obliquata* t. 7 f. 47.

(Fortsetzung folgt.)